

September – Oktober – November 2007



# Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Bingen am Rhein



***HERR, ich habe lieb die Stätte  
deines Hauses und den Ort,  
da deine Ehre wohnt. (Ps 26,8)***

In den Psalmen finden sich viele Verse, in denen die Beter ihre Wertschätzung und ihre Freude, ja gar ihre Liebe für den Ort bekennen, an dem sie Gottes Gegenwart besonders verehren: den Tempel in Jerusalem. Dahin zog es sie immer wieder, und ihr Glaube wurde geprägt von verschiedenen Wallfahrtsfesten, an denen ein gläubiger Jude nach Jerusalem wanderte.

So sehr ich mir gerne bekannte Kirchen in unserer heutigen Zeit anschau, so bin ich doch froh, dass wir als evangelische Christen keine Wallfahrtsverpflichtungen haben. Mein „Tempel“, mein Ort, an dem ich Gott begegnen kann, ist direkt vor meiner Haustür, wobei die Johanneskirche dabei „nur“ eine Möglichkeit darstellt.

Und doch eine ganz besondere Möglichkeit. Wir weihen zwar ganz bewusst als evangelische Christen keine Orte oder Altäre, so dass ein Ort heiliger wäre als ein anderer, und doch betrete ich hier einen Ort, der eine ganz besondere Verbindung mit meinem Glauben an den dreieinigen Gott hat. Denn hier feiern und feierten schon seit vielen Jahrzehnten Menschen Gottesdienst. Wie viele Gebete sind hier schon vor Gott gebracht worden, wie viele Kinder getauft, Ehen gesegnet, Verstorbenen gedacht worden. Wie oft haben hier Menschen Gott mit Liedern und Psalmen gefeiert. Ja, unsere Kirche ist ein besonderer Ort, den ich lieb habe, weil ich hier doch das Empfinden habe, dass mir der Himmel ein Stückchen näher ist.

Wahrscheinlich liegt es auch daran, dass ich hier mal alles hinter mich lassen kann, was mich sonst im Leben beschäftigt oder ablenkt. Ich betrete mitten im alltäglichen oder auch sonntäglichen Geschehen einen Raum, in dem ich erst einmal einfach nur da sein kann, die Gegenwart Gottes und die Gemeinschaft der Schwestern und Brüder genießen kann, ohne gleich an die nächsten Herausforderungen und Probleme denken zu müssen. Ich kann ausruhen und neue Kraft schöpfen, sei es im Gottesdienst oder einfach im Gebet und der Meditation unter der Empore. Und so habe ich sie einfach lieb, die Stätte seines Hauses.

Dabei erinnere ich mich immer wieder an ein Gespräch mit einem orthodoxen Christen, der immer etwas kopschüttelnd unsere evangelischen Kirchen betrat. Sie waren ihm einfach zu nüchtern und einmal fragte er mich: „Ist Euch denn Euer Haus Gottes so wenig wert?“ Wir haben danach noch lange diskutiert, ob es nicht besser wäre, das Geld für die Diakonie oder die konkrete Arbeit mit Menschen zu verwenden. Aber ich habe gemerkt, dass seine Anfrage nicht ganz von der Hand zu weisen ist.

Und so lese ich manchmal staunend in der Zeitung, dass Gemeinden lieber ihre Kirche verkaufen und in ihrem Gemeindehaus noch eine kleine Gottesdienstecke einrichten. Doch das ist für mich keine Lösung, auch wenn wir gerade selbst erleben, was es bedeutet so ein Gotteshaus zu erhalten und zu pflegen. Ich brauche diesen Raum, der mich eben irgendwie doch Gott ein Stückchen näher bringt, den ich lieb habe, weil es Gottes Haus ist.

*Pfarrer Olliver Zobel*

Bingen, im August 2007

Liebe Gemeinde,  
nun ist es also endlich soweit. Der Sommer ist da und mit ihm auch die lange geplanten Renovierungsmaßnahmen an unserer Johanneskirche. Das Gerüst ist gestellt und die genaue Begutachtung der Schäden am Gebäck ist abgeschlossen. Die Zimmerleute haben schon ihre Arbeit weitgehend erledigt und die Dachdecker haben auch schon die ersten Teilabschnitte geschafft. Doch gleichzeitig stellte sich auch heraus, dass an manchen Stellen die Schäden tatsächlich so schlimm sind, wie befürchtet. Das Loch in unserer Kirchendecke zeugt davon. Nun werden unsere Finanzen aller Voraussicht nach doch recht stark belastet werden. Der Kirchenvorstand hat daher beschlossen zusätzliche Anstrengungen anzustellen, um unsere Ideen und die notwendigen Restaurierungen bekannt zumachen und um Unterstützung zu bitten. Näheres dazu finden sie auf Seite 4 oder auf unserer Homepage ([www.bingen-evangelisch.de](http://www.bingen-evangelisch.de)) einfach auf das Spendenbarometer klicken.

Doch nicht nur die Baustelle hat uns über den Sommer beschäftigt. Sehr erfolgreich waren wieder die Kinderbibeltage zu Beginn der Ferien und auch das einwöchige Pfadfinderlager am Ende der Ferien war eine sehr runde Sache. Unterschiedliche Veranstaltungen wie der Gemeindeausflug und die Predigtreihe erfreuten sich eines guten Besuchs.

Wenn wir jetzt auf den Spätsommer und den Herbst blicken, so nehmen natürlich weiterhin die Arbeiten an der und um die Kirche einen breiten Raum ein. Der Kirchenvorstand hat insge-

samt drei Arbeitseinsätze angesetzt, um die Kosten im Außengelände durch Eigenarbeit etwas zu drücken. Hier sollen vor dem Anrücken der Landschaftsgärtner alle Rodungsarbeiten und nach der Beendigung der Pflasterarbeiten, die Pflanzungen durchgeführt werden. Näheres dazu finden sie auf Seite 5.

Auch von der Landesgartenschau gibt es neues zu berichten: So wie in der Stadt und auf dem ganzen Gelände die Arbeiten vorangehen, schreiten auch auf dem Bereich der Kirchen die Arbeiten voran. Die Planung ist abgeschlossen und die Umsetzung erfolgt Stück für Stück. Für Interessierte finden in größeren Abständen Führungen statt. Auch inhaltlich werden die ersten Eckpunkte festgelegt und die vielen Kleinigkeiten der Organisation geklärt.

Im Herbst können wir Sie zu vielen besonderen Veranstaltungen und Gottesdiensten einladen: Baustellenbesichtigung am Tag des offenen Denkmals, Gemeindefest, Erntedank, Reformationstag, Buß- und Betttag, Gemeindecafé und Kirchensylvester. Wir freuen uns auf viele gute Begegnungen und Gespräche.

Ich wünsche Ihnen bis dahin noch einen gesegneten Spätsommer.

Herzliche Grüße



Pfarrvikar Carsten Beul

# Wir haben auch noch einen Dachschaden

## Aktionen zur Finanzierung des neuen Kirchendachs

Es dürfte sich schon rumgesprochen haben, daß wir einen Dachschaden haben. Und wie das so ist, wenn man einen Dachschaden hat, möchte man ihn möglichst schnell beseitigen.

Das kostet aber Geld und wenn die Schäden so groß sind wie bei uns, dann kostet das leider recht viel Geld. Also müssen wir uns Gedanken machen, woher wir Geld bekommen, um die Sache dauerhaft zu beheben.

Aber wenn man einen Dachschaden hat, dann kommen einem auch manchmal seltsame und ungewöhnliche Ideen. Der Kirchenvorstand hat sich nun entschlossen zur Behebung der Schäden an unserem Kirchendach zu verschiedenen ungewöhnlichen Aktionen aufzurufen. Sie sollen dazu beitragen unseren Eigenanteil der Finanzierung auf die Beine zu stellen, ohne Einschränkungen in der übrigen Gemeindegemeinschaft vornehmen zu müssen.

Also wenn sie ein paar Euro oder Energie übrig haben und trotz langem Überlegen noch nicht wissen wohin damit, dann haben wir auf der rechten Seite einige Vorschläge, wie sie wieder ruhig schlafen können.

Denn wie gesagt: Wir wollen nur ihr Bestes. Helfen sie mit den Bestand unserer Kirche zu sichern und sie für die



### Schäden am Gebälk

weitere Bilder unter

[www.bingen-evangelisch.de](http://www.bingen-evangelisch.de)

nächsten Jahrzehnte zu erhalten.

*C. Beul*

## Kaufen sie Pflastersteine

Ab sofort können sie gegen eine Spende ab 25 Euro Pflastersteine erwerben. Am barrierefreien Zugang wird eine gesonderte Fläche nur mit den gespendeten Steinen gepflastert werden und wenn sie möchten, können sie ihren Namen in eine Spenderrolle eintragen lassen, die bei der Grundsteinlegung der Rampe eingelegt werden wird. Zur Erinnerung gibt's einen kleinen Pflasterstein mit Urkunde für zu Hause.



## Spenden sie „Gute Taten“ für unsere Tombola



Auf dem Gemeindefest soll es eine „Tombola der guten Taten“ geben. Wir suchen Menschen, die sich vorstellen können, einem anderen Menschen etwas Gutes zu tun, z.B. einen Geburtstagskuchen, einen Abend Babysitten, eine Autofahrt zum Arzt, einmal Rasenmähen oder eine Runde Hundausführen. Alles ist gefragt und möglich.

Sollte ein Gewinn nicht passen, z.B. weil man keinen Rasen zum Mähen hat, so gibt es eine Tauschbörse um etwas Passendes zu finden.

Wenn sie eine gute Idee haben und etwas zur „GUTE-TATEN-TOMBOLA“ beitragen, dann melden sie sich bitte im Gemeindebüro.

# Zeit zum Feiern

**Gemeindefest am 23. September**  
in diesem Jahr auf und neben  
unserer Großbaustelle

**Der Erlös ist für die Kirchendachsanierung.**

Festgottesdienst um 10:00 Uhr

Gute-Taten-Tombola  
und Pflastersteinverkauf

Musik: Amensingers (angefragt) und  
SGG Big Band

Kinderprogramm: Basteln, Hüpfburg,  
Ballettvorführung (angefragt)

Essen und Trinken



**Wir brauchen**  
auch in die-  
sem Jahr wie-  
der Salat- und  
Kuchenspen-  
den damit das  
Fest gelingt -  
Vielen Dank

## Tag des offenen Denkmals

**am 9.9.2007 im Anschluss an den Gottesdienst**

Wenn Sie sich über die Sanierungsarbeiten genauer vor Ort informieren wollen, am 9.9.2007 besteht dazu die Gelegenheit. Es gibt Baustellenführungen, Kirchturbesteigungen, Gerüstkraxeln und eine Powerpointpräsentation. Unsere Pflastersteine werden verkauft und die Formulare für die Gute-Taten-Tombola liegen bereit. Außerdem gibt es Bratwürstchen im Brötchen und etwas zu trinken.

Und wenn der Winzerfestumzug dann vor der Kirche vorbei kommt, dann wollen den neuen Platz um die Kirche gleich ausnutzen.



# Baugeschichten im Kindergarten

## Lesenacht des Kindergartens im Rahmen des Gemeindefestes



### Vertieftes Lesen im kleinen Zelt im letzten Jahr

Wieder einmal ist es soweit. Am Sonntag, den 23.09.2007, startet unser Gemeindefest. Und wie es in den letzten Jahren schon zur Tradition geworden ist, bildet der Kindergarten mit seiner Lesenacht am Freitag zuvor (21.09.2007) den Auftakt zu den Festlichkeiten.

In diesem Jahr dreht es sich am Gemeindefest ganz und gar, wie soll es auch anders sein, denn in Bingen liegt es derzeit nahe, um das Thema „BAUEN“.

Ganz Bingen wird nach und nach zur Baustelle, um im nächsten Jahr eine wunderbare Kulisse zur Landesgartenschau zu werden. Die Kirche selbst hat buchstäblich den Hammer in die Hand genommen und das alte Küsterhaus abgerissen um Platz für Neues zu schaffen. Außerdem sind immer wieder Handwerker zu sehen, die das Kirchendach neu decken und auch andere Schönheitsreparaturen an unserer Kirche vornehmen. Aber am Aufre-

gendsten für Kinder-  
augen ist wohl die  
Baustelle neben dem  
Kindergarten. Zuerst  
gab es einen Bagger,  
der mit seiner mächtigen  
Schaufel alles  
Kraut vernichtet hat  
und dann wurde in die  
Kurfürstenstraße ein  
riesiger Kran platziert,  
der richtig große Betonwände von einem  
zum anderen Ort heben kann.

Was genau passiert so  
alles auf einer Baustel-

le und was benötigt der Handwerker  
um ein Haus aus dem nichts hochzu-  
ziehen?

Vielleicht werden diese und andere  
Fragen rund um das Thema Bauen an  
unserer Lesenacht beantwortet.

*Nicole Herz*

## EINLADUNG

Wir laden alle Kinder im Kindergarten-  
und Grundschulalter zu unserer  
Lesenacht

**am Freitag, 21.09.2007  
ab 16.00 Uhr**

auf das Gelände vor dem Kindergarten  
ein.

Was Euch erwartet? Lasst Euch ein-  
fach überraschen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.  
Bitte bringt gute Stimmung mit.

Ende gegen 19.00 Uhr

# Gedanken eines rheinhessischen Pfarrers

## Einordnung der päpstlichen Verlautbarung zum Kirchesein

Es gibt eine Automarke, die ihre Autos mit einem Stern auf der Kühlerhaube zierte. Wer solch ein Auto fährt, mag das Gefühl haben, etwas ganz Besonderes zu lenken. ... Dieser Stern ist ein so genanntes „Alleinstellungs-Merkmal“. Keine andere Marke ist solcherart ausgezeichnet. Absurd aber wäre es, spräche die Herstellerfirma allen anderen Autos das Auto-Sein ab, weil die anderen eben diesen Stern nicht tragen. ...

Die römisch-katholische Kirche hat erneut darauf hingewiesen, dass nach ihrer Auffassung die Kirchen der Reformation gar keine Kirchen seien (nur so etwas Ähnliches), weil sie nämlich ... nicht an der apostolischen Sukzession des Weihe-Amtes teilhaben. Damit meinen sie die Kette, die alle römisch-katholischen Bischöfe und Priester mit dem Apostel Petrus verbindet; nur Geweihte geben das „Weihesakrament“ weiter, und das seit bald 2000 Jahren. Die Kirchen, die das nicht haben wiesen einen entscheidenden „Mangel“ auf und seien deswegen nicht eigentlich „Kirche“.

Wenn die römisch-katholische Kirche so argumentiert wie jüngst aus Rom zu hören war, frage ich zurück, wie ernst sie denn die apostolische Überlieferung nimmt. Paulus schreibt zum Beispiel davon, dass die eine Taufe die Einheit am Leibe Christi begründet, und dass in dieser Einheit viele Unterschiede, die die Menschen zwischen sich machen oder hochhalten, bedeutungslos werden: „Hier ist nicht Jude oder Grieche, Sklave oder Freier, Mann oder Frau, sondern ihr seid eins

in Christus Jesus.“ (Brief an die Galater, Kapitel 3)

Evangelisches Verständnis heißt deswegen gerade nicht, nach Alleinstellungsmerkmalen zu gucken, sondern zu sagen: Wir sind gemeinsam unterwegs mit unseren unterschiedlich ausgeprägten Kirchen. Wir wollen aufeinander hören und unsere Besonderheiten, Traditionen und Schwerpunkte einbringen in das kirchliche Gesamtkonzert und in das Gespräch mit der „Welt“.

Ob es irgendwann mal eine gemeinsame Kirchenorganisation gibt, weiß niemand. Aber gewiss wird sie nicht einer der jetzt existierenden Kirchen völlig gleichen. Die katholische Kirche besteht aber darauf, dass die anderen Kirchen (bzw. Nicht-Ganz-Kirchen, Mangel-Kirchen, usw.) sich auf Rom hinbewegen sollen und dadurch die eine Kirche wachsen wird und sie Anteil am wahren Kirchsein bekommen.

Das ist allerdings für Evangelische schlechterdings unannehmbar. Denn das wäre dann so, als wenn BMW-, VW-, Opel- oder Sonstwas-Fahrer sich - ernsthaft – sagen lassen müssten, ihr Gefährt sie ja gar kein „Auto im Vollsinne“, weil ihm eben dieser Stern fehle ...

Dabei tröstet es, dass die Ökumene an der Basis sich längst sehr „evangelisch“ (nicht im Sinne einer Konfession, sondern im Sinn der Orientierung am „Evangelium“) versteht. Wir können mit den Unterschieden gut leben und auf ein Alleinstellungsmerkmal gut verzichten.

*(Pfarrer Weißgerber, Wallerthaim)*

# „Wie ist es auf dem Rhein so schön“

## Rückblick auf einen entspannten Gemeindeausflug

Der diesjährige Gemeindeausflug stand unter dem Motto „Wie ist es am Rhein so schön“. Und so trafen sich 30 angemeldete Gemeindemitglieder um 10:30 Uhr am Rheinvorgelände mit Herrn Pfarrer Zobel, der die Reiseleitung übernommen hatte.

Nachdem alle Reisetilnehmer eingetroffen waren, handelte Herr Pfr. Zobel einen günstigen Gruppen-Fahrpreis aus. Das Fahrgastschiff „Rhenus“ legte mit etwas Verspätung ab und war auch schon gut besetzt, so dass unsere Gruppe auf dem Ober- und Unterdeck Platz nahm, damit man eine möglichst gute Sicht hatte. Auf dem Oberdeck war es etwas stürmisch, aber die Fahrt rheinabwärts bis St. Goarshausen bringt auch uns Binger immer wieder ins Schwärmen über diese schöne Rheinlandschaft. Herr Pfr. Zobel war wie ein Spürhund unterwegs und er fand uns alle, um die vorgelegte Schiffspassage abzukassieren.

In St. Goarshausen angekommen ging es in ein vorbestelltes gutes Lokal, wo wir vortrefflich abgesspeist wurden. Zu dem Mittagessen waren wir von der Kirchengemeinde eingeladen.

Auf der Rückfahrt mit dem Schiff „Vater Rhein“ war noch viel Gelegenheit, mit Gemeindemitgliedern neue Kontakte zu knüpfen.

Abschließende Feststellung: Ein gelückter Ausflug durch unsere wunderschöne Heimat, mit ein paar Stunden Entspannung, an dem endlich auch einmal behinderte Personen teilnehmen konnten.

*Erika Papenbreer*



# Über 40 Kinder tanzten mit dem Wolf

## 4. Kinderbibeltage in der Evangelische Johanneskirchengemeinde

Immer wieder durchzog ein durchdringendes Wolfsgeheul Mitte Juli unsere Räume. Über 40 Kinder hatten sich bei den diesjährigen Kinderbibeltagen auf den Weg gemacht, um mit Franz von Assisi und dem Wolf zu tanzen. Sie versammelten sich regelmäßig im Gemeindehaus, um sich nach einer fröhlichen Willkommensrunde in drei Altersgruppen aufzuteilen. Dort erarbeiteten sie sich wichtige Grundaussagen aus dem Leben von Franz von Assisi: Gerechtigkeit gegenüber allen Menschen zu zeigen, Frieden unter den Menschen zu stiften und den Wert der Schöpfung Gottes zu schätzen. Dies geschah durch das Legen von Bildern nach der Kettmethode, eine mittelalterliche

Schreibwerkstatt, das Basteln von Kostümen und vielen, vielen Spielen und Liedern. Ganz besonders stand ihnen dabei die Geschichte vom Wolf von Gubbio vor Augen. Dieser Wolf, eigentlich ein Raubritter, bedrohte die Bewohner von Gubbio. Allein Franz von Assisi traute sich mit dem Wolf zu reden, erkannte seine schwierige Lage und handelte einen Kompromiss aus. So konnte er den Wolf am Ende mit zu einem Fest nach Gubbio bringen und mit ihm tanzen – ein Beispiel, wie man friedlich einen Konflikt lösen kann.

Im Abschlussgottesdienst spielte die Theatergruppe um unser Gemeindeglied Friederike Groß den Kindern die Geschichte noch einmal vor. Der anschließende Beifall zeigte, dass sie es einmal mehr geschafft hatte, die Geschichte witzig und kreativ mit ihrer Mannschaft umzusetzen. Die Begeisterung schlug sich auch in der Kollekte nieder, so dass fast 250 € an eine Organisation in Indien überwiesen werden konnte, die sich um Lepra-Kranke kümmert. Die Tage schlossen mit einem fröhlichen Fest bei strahlendem Sonnenschein. Ich bin dankbar, dass es wieder einmal fröhliche und harmonische Tage waren. Dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass wir den Kindern eine fröhliche und spielerische Auseinandersetzung mit zentralen Lebensthemen ermöglichen konnten, um sie für ihr Leben zu stärken. (OZ)



Gruppenbild nach dem Abschlussgottesdienst vor der Theaterkulisse.

# 100 Jahre Pfadfinderbewegung

## Jungpfadfinderlager vom 8. bis 16. August 2007

### auf dem Zeltplatz Wildpark in Groß-Gerau

40 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der Rhein-Main-Region trafen am 8. August bei strömendem Regen auf dem Zeltplatz ein. Innerhalb weniger Stunden entstand nun aus vielen Zeltplanen und Holzstangen ein großes Zeltlager mit großem Versammlungszelt und Kapelle. Zwischendurch gab es warmen Tee zum Aufwärmen und abends dann ein gutes Essen aus dem frisch aufgebauten Küchenzelt. In den nächsten Tagen wurde das Wetter allmählich besser und das Lager kam langsam in Gang. Viele Programmpunkte reihten sich an einander: Die Jungen und Mädchen übten sich in pfadfinderischen Fertigkeiten wie Karte und Kompaß, Feuermachen, Zeltbau und Naturkunde. Es gab ein Nachtgeländespiel, es wurden Waldläuferzelte gebaut, es gab eine Lagerolympiade und Werkgilden.

Eine Morgen- und Abendandacht gaben jedem Tag den geistlichen Rahmen und in fünf Bibelarbeiten beschäftigten sich alle mit dem abenteuerlichen Leben des Hauptmanns von Kapernaum.

Aber auch verschiedene Dienste beschäftigten die einzelnen Zeltgruppen jeden Tag. Nachtwachen, Küchendienst und Brennholzdienst mußten jeden Tag für die Gemeinschaft absolviert werden. Auch wenn die Nachtwache glücklicherweise die meiste Zeit umsonst abgehalten wurde, so wurde

sie in der letzten Nacht dann doch noch einmal in Atem gehalten, als einige ältere Pfadfinder einmal ihre Wachsamkeit testen wollten. Schließlich entschädigte eine nächtliche Vanilleeisration für alle, ein wenig für die Aufregung.

Der Höhepunkt des Zeltlagers war sicherlich der Pfadfinderlauf, zu dem die Pfadfinderinnen und Pfadfinder abends das Lager verließen, in kleinen Gruppen im Wald übernachteten und sich am nächsten Morgen einem Rundlauf mit unterschiedlichen Aufgaben stellten.

Nach einem großen Abschiedsabend hieß es am Mittwoch dann Abschied nehmen. Das Lager wurde abgebaut und verpackt. Es blieben nur einige Spuren im Graß. Aber in den Herzen nahm jeder etwas von den Erlebnissen und der großen Gemeinschaft mit nach Hause. Nach der großen Schlußrunde trennten sich die Wege bis zum nächsten Treffen.



**Die Christlichen Pfadfinder in Bingen treffen sich in fünf Gruppen für 9-15jährige jeden Dienstag um 16:30 Uhr auf dem Rochusberg.  
Infos bei Pfarrvikar Carsten Beul**

# Mit „Fietsen“ in Holland unterwegs

## Teeniefreizeit des Evangelischen Dekanates Ingelheim und Alzey

In diesem Jahr ging die Teeniefreizeit nach Holland, genauer gesagt nach Hoogeloon. Die Dekanatsjugendreferenten Stephanie Breideband (Ingelheim) und Günter Eiserfey (Alzey) und die 6 Teamer, die 26 junge Teens begleiten sorgten für Rundum-Unterhaltung und Spaß ohne Ende.

Das Gelände an sich bot schon eine Menge Möglichkeiten u.a. Minigolfplatz, Kartbahn, Kletterturm. Mit einem „Holländischen Abend“ kamen sich alle

näher und beim „Schmugglerspiel“ gab es keine Berührungsängste mehr.

Unser erster Ausflug führte uns in das kleine aber sehr hübsche Städtchen s’Hertogenbosch, wo sich alle mit Süßigkeiten, Chips, Cola und H&M-Klamotten ordentlich eindecken konnten. Doch während des gemütlichen Einkaufsbummels gab es einen Wettstreit zu gewinnen: Wer findet den Teamer und sammelt seine Unterschrift? Nicht, dass sich die Teamer versteckt hätten, nein, die sahen aber nicht ganz so aus wie vorher...

Um die Mobilität zu erhöhen wurden über 3 Tage echte holländische „Fietsen“, also Fahrräder ausgeliehen, mit denen Touren ins nächste Städtchen, zur Windmühle oder einfach nur eine Rundfahrt durch die Felder gemacht werden konnten.

Das Freilichtmuseum, das sich thematisch mit dem Orient und der Religionen, die von dort stammen, befasst, stieß nicht durchweg auf positive Resonanz, zumindest im Vorfeld, denn einmal dort gewesen war es dann oft doch „ganz okay“, und ein bisschen Kultur muss ja auch mal sein!

Zwischen dem doch relativ abwechslungsreichen Programm gab es immer wieder Tage, an denen zahlreiche Workshops wie Filzen, Volleyball-

Spielen, Heißluftballons bauen oder Traumfänger basteln.



Gruppenspiele auf der Teeniefreizeit in Holland

Die Abende, wie

sollte es auch anders sein, waren reichhaltig gefüllt mit lauter schönen Dingen: Neben Kino, Grillen mit anschließendem Stockbrot-Machen und „Nacht in Palermo“, einem interaktiven Gruppenspiel, gab es einen aufregenden „Wetten dass...?“-Abend, für den jeder in Vierergruppen zwei Wetten vorbereiten musste und die dann am Abend präsentiert wurden. Für ruhige Abende sorgten ein Wellness-Programm mit Massage, Duftölen und Gesichtsmasken und noch vieles mehr.

Am Ende der Freizeit waren zwar Teilnehmer und auch Teamer ganz schön erschöpft, aber eine Meinung war deutlich spürbar: Diese Freizeit wird allen in guter Erinnerung bleiben. *M. Strauß*

# Wie wird sich das Leben in der Kirche entwickeln?

## Entwurf einer neuen Lebensordnung der EKHN liegt vor.

Nach langer Beratung ging in diesen Wochen allen Kirchengemeinden innerhalb der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau der Entwurf einer neuen Lebensordnung zu. Unter der Leitung von Propst Dr. Sigurd Rink wurde sie von einer Gruppe aus Theologen und Pfarrern erarbeitet. Sie soll nun in den Gemeinden besprochen werden, um dann im Frühjahr auf der Landessynode weiter beraten und schließlich beschlossen zu werden.

Nun fragen Sie sich vielleicht, wann habe ich schon mal im Leben mit der Lebensordnung der EKHN zu tun gehabt, geht mich das denn was an? Die Antwort ist vielleicht etwas überraschend: Sie haben ständig damit zu tun! In der Lebensordnung wird nämlich das Leben der Gemeinde geregelt, d.h.:

-  Wie kann ein Gottesdienst aussehen?
-  Wie kann ich wieder Mitglied in der Evangelischen Kirche werden?
-  Woran muss man bei der Taufe alles denken?
-  Wer kann wo evangelisch getraut werden?
-  Was muss bei einer evangelischen Beerdigung beachtet werden?

Sie merken, es sind gerade die alltäglichen und mit dem menschlichen Leben eng verbundenen Handlungen der Kirche, die hier geregelt werden.

Dabei stecken die spannenden Fragen gewiss im Detail und doch geht es dabei sofort um das evangelische Kirchenverständnis und Kirchenbild. Denn

es stellt sich schnell die Frage, was wir als Kirche wollen und wie wir das Evangelium Gottes verstehen. Was ist zum Beispiel, wenn ein getaufter Mensch aus der Kirche ausgetreten ist und nach seinem Tod die Angehörigen doch den Pfarrer bitten, ihn zu beerdigen? Oder wie soll der Pfarrer mit einer Anfrage der Eltern umgehen, die ihr Kind taufen lassen wollen, aber keinen Paten nennen können, der noch Kirchenmitglied ist? Wie weit können wir die Ordnung unseres Gottesdienstes verändern, um sie auf unsere speziellen Binger Bedürfnisse anzupassen? Wie können wir die Feier des Abendmahles gestalten, z.B. auch mit Orangensaft?

Der Entwurf der Lebensordnung enthält auf diese und noch viele andere Fragen Antworten bereit. Doch dabei handelt es sich zurzeit noch um einen unverbindlichen Entwurf. Wenn Sie Ihre Erfahrungen, Ihre Überzeugungen einbringen wollen, dann besteht dazu jetzt die Chance. Sie können sich ein Exemplar dieses Entwurfes gerne im Gemeindebüro holen oder per eMail anfordern. Auf Dekanatssebene werden die Anregungen und Einwände gesammelt und am 15. November besprochen. Geben Sie mir deswegen bitte Ihre Rückmeldungen bis Ende Oktober (einfach ans Pfarrbüro).

So hoffe ich, dass am Ende eine Lebensordnung verabschiedet wird, die das Leben der Kirche zwar ordnet, ihr damit aber letztlich hilft, als Gottes Gemeinde das Leben zu gestalten.

*Pfarrer Olliver Zobel*

# Wenn die Seele in Not gerät

## Die Notfallseelsorge im Kreis Mainz-Bingen hat ihre Arbeit aufgenommen.



Mit einem durchdringenden Piepen meldet sich der Alarmmelder, mit dem seit einem Monat evangelische und katholische Notfallseelsorgerinnen und –seelsorger ausgerüstet sind. Die Gründe hierfür können ganz unterschiedlich sein:

- Ein Familienvater ist auf dem Weg zur Arbeit tödlich verunglückt. Polizei erbittet Unterstützung, wenn sie den Tod jetzt mitteilen müssen.
- Ein kleines Kind liegt am Morgen tot im Bett, die Rettungskräfte erbitten Unterstützung für die Begleitung der Angehörigen.
- Die Feuerwehr konnte die junge Fahrerin nur tot aus dem Auto wrack bergen – einige der Feuerwehrleute kannten sie. Sie wollen nun mit jemandem reden.

Zu solchen oder ähnlichen Fällen werden wir als Notfallseelsorger durchschnittlich einmal pro Woche gerufen. Meist kommen wir zu zweit, wobei sich einer konkret um die betroffenen Menschen kümmert, der andere die organisatorischen Dinge klärt und Kontakt zu den anderen Einsatzkräften hält. Mit dabei haben wir unseren Notfallseelsorgekoffer. In ihm finden sich Kerzen, ein Kreuz, die Bibel, ein Gesangbuch. Darüber hinaus gibt es kleine Kuschtiere, aber auch Informationsblätter von Selbsthilfe- und Trauergruppen.

Der Anstoß zum Aufbau solch eines Notfallseelsorgenetzwerkes kam von Rettungskräften, die sich in ihren Kirchengemeinden vor Ort engagierten. Sie erlebten, dass es oft mit ihrer medizinischen Hilfe nur zum teil getan ist,

dass es da Wunden gibt, die eine ganz andere Art von Hilfe brauchen. Auch erlebten sie den Zeitruck, unter dem man im Rettungswesen steht. Wie oft müssen sie Menschen mit unguuten Gefühlen zurücklassen.

Natürlich müssen auch wir als Notfallseelsorger irgendwann unseren Einsatz beenden, aber wir haben mehr Zeit – durchschnittlich zwei bis drei Stunden, in denen wir zuhören und mittrauern können, in denen wir die Aussegnung eines Menschen an der Unglücksstelle oder im Haus durchführen können, in denen wir Trost spenden und ein Gebet sprechen können, in denen wir mit den betroffenen Personen überlegen können, was und vor allem wer ihnen jetzt helfen könnte. Am Ende melden wir oft dem Pfarrer vor Ort, was passiert ist, so dass eine weitere Begleitung möglich ist.

Solche Einsätze beschäftigen uns als Notfallseelsorger auch, so dass wir uns regelmäßig zur weiteren Schulung und zum Austausch treffen. Wenn Sie Lust zu solch einem Dienst haben, dann melden Sie sich bitte bei uns im Gemeindebüro. Weitere Informationen gibt es auch unter: [www.notfallseelsorge.de](http://www.notfallseelsorge.de). (OZ)

**Wenn Sie selber einmal in Not sind, können Sie die Notfallseelsorge über die Rettungsleitstelle alarmieren:  
06131-19222, 06131-26800 oder über jede weitere Notrufnummer.**

# Was hält unsere Gesellschaft heute noch zusammen?

## Vortragsreihe in der VHS zum Thema Werte und Wertebegründung

In dieser Vortragsreihe wird aus unterschiedlichen Perspektiven die Frage erörtert, welche Grundwerte unsere Gesellschaft zusammenhalten. Gibt es (noch) einen Kanon verbindlicher Werte, werden ethische Regeln im zunehmend durch Wirtschaft und Technologie bestimmten 21. Jahrhundert noch gebraucht? In welcher Beziehung steht die christliche Prägung der Gesellschaft zu den Werten, die der Islam vermittelt? Welche Werte liegen unserer staatlichen Verfassung zugrunde?

Diese Fragen diskutieren in lockerer Folge Dr. Dirk Solies (Philosophisches Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Prof. Dr. theol. Martin Klose (Moraltheologe, Katholische Fachhochschule Mainz), Mohamed Laabdalloui (Dozent für theologische Fragen beim Zentralrat der Muslime, Mainz), Dr. Jürgen Kühling, Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D., (Hamburg), Dr. Michael

Schmidt-Salomon (Vorstandssprecher der Giordano-Bruno-Stiftung), Prof. Dr. Elisabeth Gräß-Schmitt (Institut für religionsphilosophische Forschung der Justus Liebig-Universität Gießen).

Die Termine (jeweils 19:00 Uhr im Ida-Dehmel-Saal):

13.9.2007: Philosophie und „Werte (Einführung und Überblick; Solies)

4.10.2007: Der Dekalog als Wertetafel (Klose)

15.11.2007: Werte zwischen Offenbarung und Identitäten (Laabdalloui)

6.12.2007: Die Werte unserer Verfassung (Kühling)

24.1.2008: Humanismus und Aufklärung als Grundlagen unserer Werteordnung (Salomon)

21.2.2008: Werte in der protestantischen Religionsgemeinschaft (Gräß-Schmitt)

Weitere Informationen erhalten Sie bei der VHS-Bingen.



## Junge Musiker gesucht

### Musikunterricht durch Kantor Gerhard Lommler

Schon seit vielen Jahren bietet unser Kantor Gerhard Lommler Musikunterricht für Kinder und Jugendliche an. Die Grundlage bildet die Flötenausbildung, die in Einzel- oder Gruppenunterricht stattfinden kann. Danach kann man die musikalische Ausbildung mit Klavierunterricht fortsetzen, woran sich noch eine Ausbildung an der Orgel anschließen kann. Der Unterricht findet normalerweise am Dienstag und am Donnerstag jeweils im Gemeindehaus (bzw. Johanneskirche) statt. Ihr Können zeigen die jungen Musiker/Musikerinnen jährlich zweimal bei unseren Hausmusiken (nächstes Mal: 8.12.07, 15:00 im Gemeindehaus).

**Weitere Infos gibt es im Gemeindebüro.**



Herr Lommler mit Schülerinnen



## **„Lobe den Herren, alle die ihn ehren“**

**Paul Gerhardt-Konzert der drei evangelischen  
Gemeinden von Bingen am 16.9.2007 um 17:00 Uhr  
in der Evangelischen Johanneskirche, Bingen**

Paul Gerhardt ist einer der bekanntesten evangelischen Liederdichter, dessen eingängige Texte regelmäßig in Gottesdiensten gesungen werden. Aber auch über das evangelische Gesangbuch hinaus finden sich seine Lieder in weltlichen Chorbüchern und im katholischen Gotteslob.

In diesem Jahr jährt sich der Geburtstag dieses berühmten Poeten zum 400. Mal. Anlass für die evangelischen Kirchengemeinden ein gemeinsames Kirchenkonzert mit Liedern von Paul Gerhardt zu veranstalten: am 16. September 2007, um 17:00 Uhr in der evangelischen Johanneskirche in Bingen, Mainzer Str. 44. Die Kirchenchöre aus Bingerbrück, Budesheim und Bingen werden - teilweise gemeinsam - mit den Besuchern/innen bekannte Paul-Gerhardt-Lieder singen, z.B. „Befiehl Du Deine Wege“, „Nun ruhen alle Wälder“ und „Die güldene Sonne“. Aber auch unbekanntere Stücke werden zum Vortrag kommen. Herr Eichmann wird den Poeten Paul Gerhard mit einer Betrachtung würdigen, und Pfarrer Zobel einige Einführungen zu seinem Leben geben. Darüber wird auch dem 300. Todestag von Dietrich Buxtehude durch eine Kantate des Kirchenchores aus Bingerbrück mit einem Streichterzett und 2 Orgelstücken an dieser Stelle gedacht.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, es wird am Ende eine Spende zur Unterstützung der kirchenmusikalischen Arbeit erbeten.

## **Paul Gerhardt zum 400. Geburtstag**

**Gesprächsabend zu Leben und Werk von Paul Gerhardt  
mit Walter Eichmann und Pfarrer Zobel am 20.9.2007 um 19:00 Uhr  
im Ida-Dehmel-Saal (gegenüber vom Kulturzentrum)**

Seine geistlichen Lieder, z.B. "Befiehl du deine Wege" oder "Die güldene Sonne, voll Freud und Wonne", "O Haupt voll Blut und Wunden", "Geh aus, mein Herz, und suche Freud", "Ich steh an deiner Krippen hier" oder "Nun ruhen alle Wälder" u.v.a., sind Klassiker des Kirchengesangs. 27 von ihnen stehen heute noch im Evangelischen Kirchengesangbuch, zwölf im katholischen "Gotteslob". Dieses bedeutenden lutherischen Geistlichen und Liederdichters soll aus Anlass seines 400. Geburtstages gedacht werden.

Eine Kooperationsveranstaltung der VHS-Bingen und der Evangelischen Johanneskirchengemeinde, Kosten: 4,00 €



## Herzliche Einladung zum Erntedankgottesdienst

mit dem Kindergottesdienst  
am 30.9.2007 um 10:00 Uhr  
in der Johanneskirche

**Bitte helfen Sie uns, mit „Erntegaben“ den Altar zu schmücken –  
Informationen bei Herrn Beckmann und im Gemeindebüro.**



## Was ist denn los 2008 ?

**Orga-Mitarbeiterabend  
am 7. November 2007, 20:00 Uhr im  
Gemeindehaus**



**Wir sind dabei !  
Die Kirchen**

Wieder sind viele Veranstaltungen und Dinge für 2008 geplant. Auch wird die Landesgartenschau für unsere Gemeinde einige Möglichkeiten und Herausforderungen bieten. Um die Aktionen der einzelnen Gruppen besser zu vernetzen und die großen Ereignisse in der Gemeinde besser vorzubereiten, laden wir alle Mitarbeiter/innen herzlich zu diesem „ORGA-Abend“ ein. Auch wenn Sie in keiner Gruppe verantwortlich mitarbeiten, sich aber gerne bei verschiedenen Veranstaltungen einbringen wollen - herzlich willkommen!

## Die eine Kirche mit ganz unterschiedlichen Facetten



**Glaubensgespräch mit dem Frauentreff  
am 30.10. 2007, 19:00 Uhr im Gemeindehaus, Teestube**

Nachdem durch den Brief des Papstes die Frage nach dem Verhältnis der verschiedenen Kirchen wieder neu aufgeworfen wurde, wollen wir uns an diesem Abend Gedanken darüber machen, wie die Evangelische Kirche ihr Kirchensein begründet und wie sie aus diesem Grund das Verhältnis der verschiedenen untereinander sieht. Beginnen wollen wir wieder mit einem Abendessen – Brot und Getränke werden von uns gestellt. Wir würden uns freuen, wenn Aufschnitt, Gemüse oder ein Nachttisch jeweils mitgebracht würden.

## Und wieder geht ein Jahr zu Ende



Am Ende des Kirchenjahres laden wir alle Mitarbeiter/innen ganz herzlich ein. Wir wollen diesen Abend nutzen, um auf das alte Jahr zurück zu schauen und dann fröhlich ins neue Kirchenjahr hineinzutreten.

Halten Sie sich deswegen **den Abend am 1. Dezember** einmal frei. Weitere Informationen folgen.



## **Konzertgottesdienst an Buß- und Betttag**

am 21.11.2007, um 19:30 Uhr in der Evangelischen Johanneskirche

## **Musikalischer Gottesdienst am Ewigkeitssonntag**

am 25.11.2007, um 10:00 Uhr in der Evangelischen Johanneskirche  
mit dem Männer-Gesangverein aus Kempten

Wir gedenken in diesem Gottesdienst all unserer verstorbenen Gemeindeglieder des vergangenen Kirchenjahres.

## **Kabaret am Reformationstag mit D. Schönauer**

am 31. Oktober 2007, um 19:00 Uhr im Gemeindehaus der Christuskirche

Viele Fernsehzuschauer kennen Detlev Schönauer. Sein kirchenkritische Solo-Kabarett-Programm des ehemaligen Physikers und Kirchenmusikers Detlev Schönauer „Das schreit zum Himmel“ ist eine musikalisch-satirische Auseinandersetzung mit der Problematik des Christseins in unserer Zeit.

Der Eintritt beträgt im Vorverkauf (an den üblichen Vorkaufsstellen und im Gemeindebüro der Christuskirche) 12,00 € und an der Abendkasse 14,00 €.

Bitte beachten Sie auch die aushängenden Plakate. Die Platzanzahl im Gemeindehaus ist beschränkt. Sichern Sie sich rechtzeitig eine Eintrittskarte!



## **Herzliche Einladung zu unserem Gemeindecafé**

**Mittwoch, 17. Oktober (mit dem Kirchenchor) und 12. Dezember  
(Adventscafé) jeweils um 15:00 Uhr im Gemeindehaus**

Alle zwei Monate laden wir Sie herzlich zu unserem Gemeindecafé ein – Zeit, um andere kennen zu lernen, Zeit, um unterschiedliche Gruppen aus der Gemeinde zu erleben, Zeit, um bei Kaffee und Kuchen ein kleines Schwätzchen zu halten. Besinnlich wird es auch durch kurze Gedanken, die jeweils auf die Jahreszeit oder die Arbeit der Gruppen Bezug nehmen.



# Regelmäßige Treffen in unserer Gemeinde



## **Krabbelgruppen für Kleinkinder (ab ½ Jahr) und Eltern**

Donnerstags ab 10:00 Uhr (GH)

## **Flötengruppe**

Anfänger: Do., 14:00 bis 16:00 Uhr (GH)

Fortgeschrittene: Di, 14:30 – 15:00 Uhr  
(GH)

## **Kirchenchor**

Montags ab 20:00 Uhr (GH)

## **Konfirmandengruppe**

Freitags alle 14 Tage ab 15:00 Uhr (GH)

## **Pfadfindergruppen**

Dienstags ab 16:00 Uhr, Treffpunkt: auf dem Rochusberg

## **Jugendclub für junge Leute ab 14 Jahre**

1., 3. & 5. Sonntag ab 19:00 Uhr (GH)

## **Frauen aktiv (ehemals Frauenhilfe)**

1. und 3. Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr (GH)

## **Frauentreff**

Dienstags alle 14 Tage ab 19:00 Uhr, (GH) nach Absprache

## **Besuchskreis**

alle zwei Monate, (GH) nach Absprache

## **Freundeskreis seelische Gesundheit**

Mittwochs ab 18:30 Uhr (GH)

## **NA – Narcotic Anonymous**

Freitags ab 19:30 Uhr (GH)

## **Anonyme Alkoholiker**

Dienstags ab 19:00 Uhr (GH)

## **Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose**

Jeden 4. Donnerstag im Monat ab 18:30 Uhr (GH)

GH = Gemeindehaus; KI = Kirche

Nähere Informationen und die jeweiligen Ansprechpartner/innen erhalten Sie im Gemeindebüro.

# **Freud und Leid**

## **Taufen**



Horn, Shakira Sophie am 24.06.2007

Horn, Leon John am 24.06.2007

## **Trauungen**



Florence Nathalie Loeffler, geb. Gropp  
und Bernd Matthias Loeffler am 09.Juni.2007

Michaela Holling und Stefan Werner am 07. Juli 2007

Caren Seifert und Sebastian Seifert, geb. Pelzer  
am 07. Juli 2007

## **Beerdigungen**



Ingeborg Steigner, geb. Mannweiler, 78 Jahre,  
am 20. Juni 2007

Margot Hildegard Gerhard, geb. Elsner, 87 Jahre,  
am 23. Juni 2007

Brunhilde Gudrun Körbitz, geb. Römer, 89 Jahre,  
am 27. Juni 2007

Katharina Lange, geb. Winter, 94 Jahre,  
am 16. August 2007

Pilipp Ludwig Fasig, 95 Jahre am 21. August 2007

Karla Diehl, geb. Jordan, am 27. August 2007

Ein Wochenspruch im September

All Eure Sorge werft auf ihn;  
denn er sorgt für Euch.

1. Petrus 5,7

## Besondere Termine und Gottesdienste

9.9.2007	10:00 Uhr	Gottesdienst am Tag des offenen Denkmals anschl. Kirchenbesichtigung & Winzerfestumzug
16.9.2007	17:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Konzert in der Kirche
21.9.2007	16:00 Uhr	Lesenacht des Kindergartens
23.9.2007	10:00 Uhr	Festgottesdienst anlässlich des Baustellen- Gemeindefestes mit anschl. Programm
30.9.2007	10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst
31.10.2007	19:00 Uhr	Reformationsveranstaltung in Büdesheim
25.11.2007	10:00 Uhr	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

*Wenn nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Johanneskirche statt.*

**H**erzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.  
Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.**

Am letzten Sonntag im Monat laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum **Kirchenkaffee** ein.

**In den Orten Kempten und Gaulsheim ist einmal im Monat ein Gottesdienst:**

**Gaulsheim:** 2. Sonntag im Monat um 8:30 Uhr in der katholischen  
Pfarrkirche

**Kempten:** 3. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der Grundschule

Bitte beachten Sie auch die Hinweise in unseren Schaukästen, Handzettel und die Mitteilungen in der Presse!

## WICHTIGE ADRESSEN

- 1 **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Olliver Zobel, Kurfürstenstr. 4,  
( 06721-984152 - ; 06721-984148
- 1 **Pfarrstelle 2:** Pfarrvikar Carsten Beul, Kurfürstenstr. 9,  
( 06721-991089 oder 06123-703520 - ; 06721-17265
- 1 **Pfarrbüro:** Steffi Lange, Kurfürstenstr. 4, ( 06721-14171  
; 06721-17265 - : sekretariat@bingen-evangelisch.de
- Öffnungszeiten:** Di., Mi., Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
- 1 **Kantor:** Gerhard Lommel, Vorstadt 48 ( 06721-17589
- 1 **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Klaus Retzlaff,  
Mainzer Str. 14-16 ( 06721-12278
- 1 **Küster:** Albert Beckmann, Badergasse 22 ( 06721-16428
- 1 **Hausmeister im Gemeindehaus:** Marita Mentenich,  
Kurfürstenstr. 9 ( 06721-16995
- 1 **Kindergartenleiterin:** Nicole Herz, Kurfürstenstr. 9  
( 06721-14578, : kiga@bingen-evangelisch.de
- 1 **Im Internet:** [www.bingen-evangelisch.de](http://www.bingen-evangelisch.de)
- 1 **Unsere Kontoverbindung:**  
Johanneskirchengemeinde, Bingen; KontoNr.: 30005003;  
BLZ 56050180 (Sparkasse Rhein-Nahe)

## DRITTE WELT-LADEN

Laurenzigasse

Öffnungszeiten

Mo.: 16:00 – 18:00 Uhr

Di., Fr.: 10:00 – 12:00 Uhr

16:00 – 18:00 Uhr

Sa.: 10:30 – 12:30 Uhr

## DRITTE WELT-LADEN

Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen  
Redaktion:, A. Coleman, F. Fuchs-Steinmüller, E. Retzlaff, H. Tullius,  
Pfarrer Zobel

V.i.S.d.P: Pfarrvikar Carsten Beul

**Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 31.10.2007**

